

Beschluss

Erhalt der Gärtnerei Rhizom

Der Beirat Borgfeld fordert die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration auf, sich für den Erhalt der Gärtnerei Rhizom einzusetzen und auf Bundesebene die fehlenden Gelder einzufordern.

Begründung

Wie berichtet, ist der Fortbestand von rhizom stark gefährdet, seit die Bundesregierung eine drastische Kürzung der Sozialmaßnahmen beschlossen hat. rhizom besteht seit 1987 und ist aus Borgfeld nicht mehr wegzudenken. Als Betriebsteil von ÖkoNet (www.oekonet.de) wird auf dem fast 1 ha großen Gelände eine Bio-Gärtnerei betrieben. Diese produziert nicht nur die beliebten Waren für die Gemüsekiste und den Stand am Borgfelder Wochenmarkt, sondern wirkt durch ihre Wirtschaftsweise auch dem Artensterben entgegen. Zudem leistet rhizom vielfältige weitere Aufgaben wie den Lehrgarten, der von etwa 850 Kindern aus Borgfelder Kindertagesstätten und Schulen regelmäßig und begeistert genutzt wird. Darüber hinaus nehmen die Festangestellten neben der Betriebsleitung zahlreiche weitere Aufgaben wahr, die nicht nur Borgfeld, sondern dem ganzen Land Bremen zugutekommen. Insbesondere zu nennen sind hier Gärtnereiausbildung und sozialpädagogische Begleitung von AGH-Plätzen und 16i/e-Stellen sowie für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bremer Lernwegs. Mit diesen Maßnahmen werden Menschen gefördert, die auf dem Arbeitsmarkt schwer oder gar nicht vermittelbar sind. Die Erfolgsquote von rhizom ist beeindruckend: Im Zeitraum von 14 Jahren haben 65 Prozent der Teilnehmer:innen des Bremer Lernweges die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden und davon sind über 65 Prozent auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt.

Die genannten Aufgaben bedingen sich gegenseitig: Der Lehrgarten kann ohne Gärtnerei/Bremer Lernweg und die beiden 16i/16e-Stellen nicht existieren, umgekehrt auch nicht. Fallen diese Maßnahmen weg oder werden reduziert, wirkt sich dies zwangsläufig auf die Gemüseproduktion und das Angebot für Schulen und Kitas (nicht nur) in Borgfeld nachteilig aus. Dies steht dem Aktionsplan 2025 Bremens zu einer gesünderen und umweltbewussteren Stadt (<https://www.biostadt.bremen.de/>) diametral entgegen. Vielleicht noch gravierender sowohl aus sozialer als auch aus ökonomischer Perspektive sind die Auswirkungen auf das Land Bremen: der von den Fördermaßnahmen bei rhizom abgedeckte Personenkreis kommt zu einem erheblichen Teil aus schwierigen sozialen Umständen – ein Rückfall in das Bezugssystem Bürgergeld oder gar ein Abrutschen in sehr bedenkliche soziale Umstände ist sehr wahrscheinlich.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.